

**25.01.1965 Heute ist diese Schrift erfüllt**  
**Phoenix, Arizona**

Übersetzer: Heinz Heßmert

1 Danke, Bruder Demos, Bruder Carl Shakarian, oder Demos Shakarian und Bruder Carl Williams, und den Abgesandten. Ich denke gerade, daß der Bruder, der Pflüger hier, gerade ausdrückte, worüber ich heute abend <sprechen> wollte, daß er mir gerade mein Vortragsthema nahm. Denn ich habe mich an dieser Versammlung mehr erfreut, glaube ich, als an irgendeiner, in der ich jemals gewesen bin. Ich habe nie in irgendeiner Versammlung mehr Harmonie und solche wirkliche Gemeinschaft und brüderliche Liebe gesehen. Eine andere Sache, die ich tat, ich habe viele neue Abgesandte des Himmels getroffen, neue Brüder, mit denen ich das Vorrecht hatte, die Hände zu schütteln und mit ihnen zu sprechen.

2 Erst vor einigen Abenden hörte ich dem Baptistenbruder zu, der dort sitzt. Ich kann mich nicht an seinen Namen erinnern [Bruder Shakarian sagt: "Irvin". d.Ü.]. Irvin. Und er brachte mir eine <Gebets>karte von, ich glaube, es ist seine Tante, welche hier heute abend sitzt. Sie hatte diese Gebetskarte ungefähr zwanzig Jahre lang gehabt. Sie war in den Gottesdienst gebracht worden, im Sterben an einer Krankheit, von der vielleicht der Arzt erklären kann, was es ist. Es ist so etwas wie Lepra, aber es ist nicht Lepra. Gerade... Es gibt eine Operation, sie können so eine Art Schnur hier oben abschneiden, oder <so> etwas, aber sie müßte genauso wie eine Pflanze sein, sie hätte dort sitzen müssen. Und während sie dort saß, vielleicht wurde ihre Karte nicht aufgerufen oder nichts <dergleichen>, <sie> kam nicht in die Gebetsreihe, <aber> der Heilige Geist leitete mich zu ihr. Und da ist sie heute abend wieder, ist wohlauf, und wir sind sehr dankbar dafür.

4 [Bruder Shakarian sagt: "Bruder, ich denke, Howard Irvin war dort drüben, <als> er mit dir sprach, aber ich denke, die Tante ist hier. Vielleicht können wir sie bitten, aufzustehen." d.Ü.] Würdest du bitte aufstehen, die Tante von... ["Dort ist sie. Winke mit deiner Hand. Winke mit deiner Hand." Die Versammlung klatscht. d. Ü.] Gott segne dich, meine Schwester, für deinen tapferen Glauben an den Sohn Gottes.

Möge Er dich gesund erhalten bis zu der Zeit, wenn Er dich heimruft, wenn dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird. Ich bin so dankbar dafür, < daran > zu denken, daß sie diese Karte all die Jahre aufbewahrte, und dann zu mir hierher gebracht wurde und < sie > mir < diese Karte > heute abend zeigte. Ihr wißt, daß ich sagte, daß es wie Brot auf dem Wasser ist; es kommt zu dir zurück, wenn du versuchst, etwas für jemand anderen zu tun [Prediger 11,1].

6 Nun, ich habe ebenfalls das Vorrecht gehabt, viele von diesen feinen Geistlichen zu treffen, und sicherlich schätze ich ihre feine Gemeinschaft, diese Zusammenarbeit. Bruder Carl gab bekannt, daß ich nächstes Jahr wieder hier sein würde, wenn der HErr will, und wir < noch > hier auf der Erde sind. Und, nun, ich hoffe, jeden von euch nächstes Jahr wieder hier zu treffen, und jeder bringe einen anderen Abgesandten mit. Nun, da ist eine Sache, über die ich eine Kleinigkeit sagen möchte, vielleicht nur für einen Moment. Weil Doktor Reed als Nächster spricht, und ich heute abend den ganzen Weg hier heraufgekommen bin; ich bin zweihundertfünfzig Meilen < gefahren >, um Doktor Reed zu hören. Und gerade vor einer Weile geschah etwas, daß ich möchte... Aber, Doktor Reed, ich würde eintausend Meilen fahren, um ihn zu hören. Aber etwas geschah... Seit ich hier bin, würde ich eintausend Meilen fahren, nur um < das > zu hören, was ich vor einer Weile hörte, solch eine wundervolle Sache, etwas, das Fleisch und Blut nicht offenbaren können. Es benötigt den Heiligen Geist, es zu tun. Und jemanden zu sehen, der mein Leben in solch einer Weise ermutigt hat, und sicherlich werde ich den Rest meines Lebens sehr dankbar sein. Was ich sagen wollte war, wenn ich je eine Operation haben sollte und einen Arzt rufen müßte, < dann > komme du geradewegs zur mir, Doktor Reed. Ich kann dem Mann für

eine Operation vertrauen, wenn ich eine benötigen sollte. Hände, die an Gott glauben, das wäre derjenige, den ich an mir arbeiten lassen würde. Und so ... Ich vertraue, daß ich es nie benötigen werde. Aber wenn es sein sollte, würde ich wünschen, daß er oder ein Mann wie er die Arbeit täte, wenn er nicht dort sein könnte.

10 Ich hatte etwas, das letzten Abend geschah, oder eher gestern nachmittag, etwas, das wirklich irgendwie fremdartig/seltsam für mich war. Und ich möchte mich kurz fassen, weil ich nicht die Zeit meines Bruders nehmen möchte, da er sprechen wird. Aber ich nehme an, es ist

eine Art Ehre für meinen Dienst. Ich halte Ausschau nach kleinen Dingen. Eben jede Kleinigkeit hat für mich eine Bedeutung. Ich glaube nicht, daß irgendeine Sache einem Christen durch Zufall geschieht. Ich denke, es ist von Gott bestimmt, weil Jesus sagte, daß Er alle Dinge für die zum Guten mitwirken lassen würde, die Ihn lieben würden [Röm.8,28]. So, deshalb glaube ich, daß jede Kleinigkeit in dem kleinen demütigen Dienst, den er mir gegeben hat, <eine Bedeutung hat>, um euch Leuten zu helfen, jedermann zu helfen, und ihr alle seid eine Hilfe für mich. Helft einander, zur Herrlichkeit zu kommen. Deshalb, jede Kleinigkeit hat für mich eine Bedeutung. Aber es war schwer für mich, das gestern nachmittag zu glauben, als ich meinen Text hier oben verlor. Ich sage euch: nie war ich so betroffen in meinem Leben. Und dann, meine Frau gab mir zu Weihnachten eine neue Bibel.

12 Meine alte war einfach abgenutzt. Ich habe sie nun fast zwanzig Jahre. Sie war mir vor vielen Jahren von den Leuten vom Houston Gospel Tabernacle gegeben worden, als ich mit den Feldzügen begann. Und so, ich schätzte sie einfach so sehr, und ich... Die Blätter und Seiten <auf der Reise nach> Übersee, und herum, bis ich... Sie fallen einfach heraus. Und ich nehme eine Seite, vielleicht in 1.Mose, und ich muß hinüber irgendwo in 5.Mose schauen, um sie zu finden, wißt ihr, wo ich sie gerade in die Bibel zurückgesteckt hatte. So kaufte sie mir eine <neue Bibel> zu Weihnachten. Und ich haßte es, die alte Bibel beiseite zu legen; sie ist so kostbar für mich. Ich sagte: "Wenn ich gegangen bin, bevor Jesus kommt, legt sie auf mich. Und laßt sie mit mir hinuntergehen <ins Grab>, und ich werde mit ihr heraufkommen, wenn wir heraufkommen." So denn, das ist irgendwie meine Meinung.

13 Wie ich normalerweise eine kleine Geschichte erzählte... Ich hoffe, das ist nicht frevlerisch. Aber ich ging zu... Ein Mann erzählte mir einmal, ich glaube, es war Bruder Earl Prickett, auf einer Versammlung droben in New York; und ich traf einen Mann, er sagte: "Sage mal, was machst du als Prediger bei diesen Geschäftsleuten?" Ich sagte: "Ich bin ein Geschäftsmann." Und er sagte: "In welcher Art Geschäft bist du <tätig>?" Ich sagte: "Sicherheit." Nun, er dachte, daß ich "Versicherung" gesagt hätte, seht ihr. So sagte ich: "Sicherheit." Er sagte: "O, was für eine Art Versicherung verkaufst du?" Ich sagte: "Ewiges Leben." Ewig... Ich sagte: "Ich verkaufe es nicht. Ich bin nur ein Policen-Inhaber, und ich versuche, es anderen zu verschreiben."

16 Ich erinnere mich an einen Jungen, mit dem ich einmal zur Schule ging, und er war ein Versicherungsverkäufer. Nun, Versicherung ist in Ordnung, aber ich habe keine. Dann kam er also zu meinem Haus und sagte: "Billy, ich würde dir gerne einige Versicherungen verkaufen." Er sagte: "Ich kenne deinen Bruder." Mein Bruder verkauft für Metropolitan. Er sagte: "Nun, ich würde... Ich würde dir gerne einige Versicherungen verkaufen." Ich sagte: "Oh Wilmer, danke." Und du möchtest... Er ist vielleicht heute abend hier. Sein Bruder schreibt die Artikel in 'Der Obersaal', das Buch 'Der Obersaal'. So, er... Ich sagte: "Ich habe Sicherheit." Er sagte: "Was?" Und meine Frau schaute mich an, als wäre ich ein Heuchler. Sie... Und ich sagte... So sagte sie: "Billy?" Und ich sagte: "Jaha, ich habe Sicherheit." Und er sagte: "Oh, tut mir leid, ich wußte nicht... Ich hörte, daß du gar keine Versicherung hast." Und ich sagte: "Nein, ich habe Sicherheit." Und er wollte nun aber <wirklich> wissen, was ich denn da sagte. Er sagte: "Was hast du gesagt?" Ich sagte: "Sicherheit." Und er sagte: "Nun, was meinst du <damit>?" Ich sagte: "Gesegnete Sicherheit, Jesus ist mein; oh, was für ein Vorgeschmack der göttlichen Herrlichkeit. Ich bin ein Erbe der Erlösung, erkaufte von Gott; geboren von Seinem Geist, gewaschen in Seinem Blut." Er sagte: "Billy, du weißt, ich schätze das." Er sagte: "Das ist eine sehr gute Sache." Er sagte: "Aber Sohn, das wird dich nicht hier draußen in das Grab hineinbringen." Ich sagte: "Aber es wird mich herausbringen." Ich bin nicht besorgt über... [Bruder Branham und die Versammlung lachen. d.Ü.] Ich bin nicht besorgt über das Hineinbringen, es ist das Hinausbringen. Seht? So, ich denke, das ist die Weise, wie wir darüber fühlen.

24 Gestern Abend, als ich jene Bibel nahm und ich den Text nicht finden konnte... Und ich nahm die neue Bibel. Meine alte Bibel war verschlissen, und ich nahm die neue und nahm sie unter meinen Arm, und lief hier herauf. Und ich wechselte zu der Stelle, und ich dachte: 'Warum, hier, ich glaube, es war Johannes 16,21' und es stand <dort> überhaupt nicht so. Und ich sagte zu Bruder Moore: "Ist das, wo es sein soll?" "Ja." Und ich schaute zurück, und es war nicht dort. So dachte ich: 'Nun, sie haben eine Seite falsch hineingetan.' Dann kam mein Bruder hier, Bruder Stanley, er kam herüber; Bischof Stanley, besser gesagt. Und ich weiß nicht, was der Mann beabsichtigte, ich... Es war jedoch solch ein Trost. Er kam herauf, nahe neben mich, und er sagte: "Halte stand, Bruder, Gott ist vielleicht im Begriff, etwas zu tun."

Seht. Und das ermutigte mich einfach, < daran > zu denken, daß er das gesagt hatte. Ich frage mich, ob er begriffen hatte, daß er prophezeite? Aber ich sprach zu ihm vor einigen Minuten, gerade bevor ich hier heraufkam, und ich bin sicher, daß er das tat.

28 So, ich brachte es in meiner Botschaft über die "Geburtsschmerzen", und so weiter. Und meine kleine ungehobelte Weise, wie ich es tue, über die Lilie, und wie sie unten geboren wird, und gezeugt wird, und heraufkommt, und hinaufwächst zur Sonne, der Tau fällt, und so weiter. Und dann die Fäulnis [Verrottung], aus der heraus sie sterben muß, vielmehr geboren werden muß, um herauszukommen. Und ich versuchte, der Gemeinde eine Veranschaulichung zu geben. Gerade wie der Doktor hier, wenn er sich daran begeben würde, einen Patienten zu behandeln. Wir haben heutzutage Doktoren, welche sagen: "Du kannst deinen Fuß am Rücken der Ferse reiben und heilst deinen Krebs in deinem Gesicht." Seht ihr? Aber ein guter Doktor würde einer solchen Sache kein Gehör schenken. Er behandelt den Patienten gemäß dem Buch, das er über medizinische Forschung liest. Und das ist die Weise, wie ich versuche, die Patienten zu behandeln. Wenn ich die Gemeinde krank sehe, dann will ich nicht versuchen, ihnen zu erzählen, daß sie ein neues Händeschütteln benötigt, oder etwas dergleichen, eine neue Organisation. Ich muß sie gemäß dem Buch behandeln, welches ich kenne. Versteht ihr? Und so, wenn ich die Gemeinde/Kirche sehe, daß sie aussieht, als wären Masern ausgebrochen, dann möchte ich, daß sie genau das Rezept nimmt, von dem ich denke, daß es richtig ist und < gegen > die Masern < hilft >, um sie aus der Gemeinde/Kirche herauszubekommen. Wenn ich die Sünde darin ausbrechen sehe, so ist es genauso.

31 Ich versuchte, einen Vergleich mit Esau und Jakob zu machen, und diesen dann auf unsere Zeit anzuwenden. Und ich werde nicht dort hineingehen. Aber es auf den letzten Teil meiner letzten Schriftstelle anzuwenden, die ich gebrauchte, < bedeutete >, es zu vergleichen, nicht unschriftgemäß, aber wie Jesus sagte, daß es sein würde, was der Chefarzt sagte, wie der Zustand der Gemeindewelt in diesen letzten Tagen sein würde: "Es würde ein Laodizea sein, eine reiche, blinde, nackte, arme Gemeinde", und es würde mit den Tagen von Sodom verglichen werden. Nun, wir wissen, das ist die Wahrheit. Wenn ihr es beachtet, historisch, bezog Er sich zuerst auf die Tage von Noah, und dann auf die Tage von Sodom. Und gerade so hat es sich fortentwickelt,

gerade so. Und Geschichte wiederholt sich oftmals, Geschichte tut es, und so tun es auch die Verheißungen der Bibel. Zum Beispiel, wie in Matthäus 3 [Matth.2,15], wo es heißt: "Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen." Nun, wenn ihr die Stelle nehmt, auf die Bezug genommen wird [Hosea 11,1], war es Jakob, Sein Sohn, den Er aus Ägypten herausrief; das war Sein geringerer Sohn. Aber Sein großer Sohn, Jesus, war auch aus Ägypten gerufen worden. So hatte es eine doppeldeutige Antwort.

33 So, und wie ich sah, wie sie weiter darüber sprachen [über den Vorfall mit den fehlenden Seiten], und dann brachte ich meine Gedanken darüber. Und ich ging von der Plattform und ging hinaus. Meine Kinder wollten auf dem Nachhauseweg hier draußen irgendwo anhalten, um ein Sandwich zu kaufen. Und ich ging hinein; die Frau sagte: "Billy, ich war so nervös, ich wußte nicht, was ich tun sollte." Sie sagte: "Ich gab dir diese Bibel." Ich sagte: "Du schriebs sie doch nicht, und du setztest sie doch nicht zusammen, Schatz." Sie sagte: "Aber, nur daran zu denken, daß ich dir eine Bibel gab, die einen Fehler hatte." Ich sagte: "Nun, vielleicht war es nicht so." Und so schnappte es eins von den Kindern auf, und wir fühlten die Seiten <an>. Nein, es sah richtig aus. Aber direkt unten am Rand, dort klebten <die> zwei Blätter zusammen. Seht, und das 16. Kapitel [von Johannes] war auf dieser Seite, und dann kam die Fortsetzung des 16. Kapitels auf der anderen Seite hervor. Und das 17. begann auf der... Seht, es war einfach vollkommen, genau dasselbe, überkreuz. Und das IndiaPapier, wirklich dünn, klebte zusammen, und ich las die ganze Zeit aus dem 17. Kapitel, anstatt aus dem 16. Kapitel.

37 Und ich dachte: "Gott, warum tatest Du das? Warum mußte da nun so etwas sein?" So fühle ich <es>, wißt ihr, zu sehen, was es damit auf sich hatte, weil ich denke, nichts geschieht durch Zufall. Und ich dachte nach über den Trost von diesem Bruder hier, [Bischof Stanley] wie er kam und mir sagte: "Halte fest, (er als Priester), halte fest, vielleicht hat Gott vor, etwas zu tun", oder etwas in der Art. Und ich dachte: "Wie kann das sein?" Und dann, während ich dort saß, kam es wie ein Donnerschlag aus dem Himmel zu mir. Nun, dies mag für euch keinen Sinn ergeben, aber für mich <schon>. Versteht ihr?

39 Ich erinnere mich an Lukas das 4. Kapitel, als Jesus die Synagoge in Nazareth betrat, wo Er aufgewachsen war, wie es Seine Gewohnheit

war, am Sabbat in die Gemeinde/Synagoge zu gehen. Und als Er es tat, bemerken wir dort, daß Ihm ein Priester die Bibel gab, eine Schriftrolle. Jesus schaute die Rolle durch, fand eine bestimmte Stelle, Jesaja 61, und Er las die Schriftstelle. Dann gab Er die Bibel dem Geistlichen zurück. Und dann, wie Er sich zu der Zuhörerschaft umwandte, waren alle Augen auf Ihn gerichtet. Und Er sagte:

...An diesem Tag ist diese Schrift erfüllt... [Lukas 4,21]

Und wir wissen, wie eigentümlich das Lesen dieser Schriftstelle war, weil Er gerade einen Teil des 1. und 2. Verses aus Jesaja 61,1 u. 2 nahm. Aber Er las herunter bis hin: "Der Geist des HErn ist auf mir, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, und Heilung den Kranken zu geben, und die blinden Augen zu öffnen, und das angenehme/gnädige Jahr des HErn zu predigen", und dann hielt Er an. Denn das nächste war, Gericht zu bringen. Das würde bei Seinem zweiten Kommen geschehen, nicht bei Seinem ersten Kommen.

Und Er hielt an und drehte sich herum und sagte: "An diesem Tag ist diese Schrift erfüllt." Wie direkt das war.

41 Und Welch ein Ausspruch war es den Lehrern und den Menschen gegenüber, die anwesend waren, den Er so einfach zu den Menschen tun konnte: "An diesem Tag ist diese Schrift erfüllt." Denn hier war Er, der Messias, dennoch glaubten sie es nicht. Hier war Er, der Gesalbte für jene Stunde. Jedes bißchen Seines Dienstes, von Seiner Geburt angefangen, hatte es bewiesen, was Er war, und dennoch konnten sie es nicht glauben. Welch ein Ausspruch. Aber Er könnte heute sagen... Und wenn eine Person ihre Augen geöffnet hätte, hätte sie wissen können, was für ein Tag es war, in dem sie lebte, denn das war Seine Stunde, denn Er tat gerade dort genau das, was die Schriften, all die Propheten gesagt hatten, was an jenem Tage geschehen würde. Er tat hier genau das, was Gott prophezeit hatte, was geschehen würde. Wie konnten sie es verpassen, es zu sehen? Sie hätten recht schnell erkennen sollen, indem sie sahen, was Sein Dienst war. Dort ist der Messias. Sie hätten es erkannt, weil Er sagte: "Die Schrift ist erfüllt."

43 Ich denke an heute. Und bemerkt, was das war, als der Priester das Wort übergab. Das Wort wurde gelesen, dem Priester zurückgegeben.

Und das letzte Zitat aus meinem Text, den ich hatte, aus meinen niedergeschriebenen Schriftstellen, war Lukas 17,30, worauf sich Jesus bezog, auf diesen Tag, in welchem wir leben, reich, Laodizäa-Zeitalter, und doch verfault in Politik, Gemeinde/Kirchen-Politik und nationaler Politik, gerade so verfault, wie es nur sein kann. Und dann sagte Er: "Wie es war in den Tagen Lots, so wird es in der kommenden Endzeit sein", beachtet, was Er dort sagte: "...an dem Tag, wo der Sohn des Menschen offenbar werden wird." Seht: "In den Tagen, wo der Sohn des Menschen geoffenbart werden wird..." Ich möchte eure Aufmerksamkeit auf etwas lenken. Seht, Er kam in drei Namen. Er kam als Sohn des Menschen, was Prophet bedeutet. Und <genau> das tat Er; Er bewies Seinen Dienst, indem Er ein Prophet war. Wir alle wissen das. Jeder von uns weiß das. Er sagte nie, daß Er der Sohn Gottes war; Er sagte, daß Er der Sohn des Menschen war. Nun, heute ist Er der Sohn Gottes, als welcher Er zurückkam, und nun ist er in der Form des Heiligen Geistes, die unsichtbare Person; aber dennoch, Gott, der Sohn Gottes. Im tausendjährigen Reich sitzt Er auf Seines Vaters Thron, wo Er <der> Sohn Davids sein wird. Er offenbarte Sich zuerst als Sohn des Menschen, ein Prophet; in diesem Zeitalter, durch die Gemeinde-Zeitalter, Sohn des Menschen - oder Sohn Gottes; und in dem anderen Zeitalter, Sohn Davids; drei Söhne.

46 Aber bemerkt hier, Er sagte, am Ende des Gemeindezeitalters war es in solch ein Durcheinander geraten, bis Er wiederum als Sohn des Menschen geoffenbart werden würde, "...wenn der Sohn des Menschen geoffenbart werden wird." Wie passend war dieses Durcheinander gestern. Und ich hoffe, ihr verfehlt es nicht. Wir haben die Offenbarung des Sohnes Gottes gehabt, aber die letzte Verheißung, die Abraham hatte, bevor der Sohn hervorgebracht wurde - oder in Existenz gebracht wurde, der eine, welcher verheißen wurde; bevor der verheißene Sohn erschien, offenbarte Gott Sich dort zu Sodom als ein Prophet, als ein Mann, im Fleisch, Gott. Elohim, wie ich jemanden vor einer Weile sprechen hörte, welches die Gottheit körperlich in Ihm war. Er war die Fülle. Elohim ist die Fülle der Gottheit körperlich. Und wir bemerken dort, als Lot sah... Als Abraham Ihn kommen sah, sagte er: "Mein Herr." Dort waren drei von ihnen. Und unten in Sodom sah Lot zwei und sagte: "Meine Herren", Mangel an Offenbarung. So bemerkt, was hier stattgefunden hat, wenn Er hervorkommt, wie Er sich bekannt macht.



48 Könnten wir nicht, könnte ich nicht dieses sagen, wenn ich nicht gerade auf meinen Zehen gewesen wäre (versteht ihr); der Bruder prophezeite, als er zu mir sagte, was er tat. An diesem Tag... Paßt auf, was Er direkt nach dem Lesen dieser Schriftstelle tat. "In den Tagen, wenn der Sohn des Menschen", nicht ein Mensch, nicht ein menschliches Lebewesen, "der Sohn des Menschen wird Sich wiederum unter Seinem Volk offenbaren." An diesem Tag ist diese Verheißung, in dieser Stunde, in der wir nun leben, erfüllt vor unseren eigenen Augen. Er drehte sich unmittelbar zu der Versammlung, und zehn oder zwölf, was immer es für Leute daraus waren, unbekannt; Er tat genau dasselbe, was Er in Sodom tat. An diesem Tag ist diese Schriftstelle vor euren Augen kundgetan worden. Sie ist vor euch als wahr bewiesen worden. Dann, mein Bruder, Schwester, Abgeordnete, Prediger, wer immer wir hier sind, Kinder Gottes, wie nahe sind wir dann Seinem Kommen? Wenn wir nun die Schriftstelle sehen, welche Er verheißt hat, gerade bevor das Feuer in Sodom fiel, um es zu verbrennen/aufzubrennen, und diesen Tag damit verglich, und sehen diese Schriftstelle direkt vor unseren Augen erfüllt, wie nahe sind wir dann dem Kommen des Sohnes Gottes? Wie nahe ist die Kundwerdung der Schrift, wie Er es durch Abraham tat, welcher die Gemeinde typisierte, <wobei> Er die Verheißung an die Gemeinde war. Und nun finden wir heraus, wie Abrahams natürlicher Same versagte. Aber der königliche Same Abrahams, welcher durch Glauben in das verheißene Wort besteht, ist nun dabei, in diesen Tagen auf der Erde kundgetan zu werden. Wir sind in der Endzeit, mein Bruder, Schwestern. Wir sind am Ende.

50 Und wir haben keinen einzigen Typ mehr. Ich muß Schriftstellen typisieren, weil ich nicht genug Ausbildung habe, um es in Worten oder Dingen auszudrücken. Ich verwende einen Typ. Aber wenn ich in den Schatten sehe... Wenn ich nie meine Hand gesehen hätte und sehe den Schatten, <dann> weiß ich, ich habe fünf Finger. Und so müßt ihr die Schrifttypen des Alten Testaments betrachten. Was tut es? Es schattiert dieses voraus. Und Jesus sagte, daß Sodom die Vorschattierung der Endzeit war. Und genau die Schriftstellen, welche für Sodom verheißt waren, genau die Schriftstellen, die in Sodom geschahen, von denen Jesus sagte, daß sie sich wieder an diesem Tage wiederholen würden, sie sind direkt vor uns heute kundgetan worden. Gott segne euch. Verpaßt es nicht. Und wenn ich euch nächstes Jahr hier nicht

wiedersehen werde; wenn sie die goldenen Treppen erklimmen, hoffe ich, euch dort oben zu treffen. Gott segne euch. [Leere Stelle auf dem Tonband. d.Ü.]

52 Vater, wir sind... [Leere Stelle auf dem Tonband. d.Ü.] Gemäß der Schrift sehen wir vor uns das letzte Zeichen und Typ kundgetan. Die Worte Jesu Christi sagten, dies sei so. Genau wie es zu Sodom war, sehen wir die Welt in ihrer Verfassung, wir sehen die Gemeinde/Kirche in ihrer Verfassung, wir sehen, wie die Auserwählten aus jeder Denomination herausgerufen werden; das Leben, das an jenen Orten ist, kommt nun heraus, um die Form des Samens anzunehmen. Wir beten, himmlischer Vater, daß wir schnell werden erwachen mögen. Wie ein Bruder nun gerade sagte, er hat es vor seinem Gesicht gesehen, als er seine Augen geschlossen hatte, gingen einfach <breite> Massen vor ihm her. O Gott, wir fühlen, daß es noch breite unberührte Massen gibt. Hilf uns, lieber Gott. Mögen wir von dieser Versammlung gehen mit solch einer Warnung in unserem Herzen, wissend, daß heute <diese> Schrift erfüllt ist. In Jesu Namen. Amen.

54 [Bruder Demos Shakarian sagt: "Halleluja. Unser Herausgeber, Jerry Jensen, würdest du heraufkommen. Seine Schwiegermutter ist gerade jetzt bewußtlos; er bekam gerade die Nachricht. Und sie sind Prediger des Evangeliums, Foursquare-Prediger. Würden wir gerade... Er ist, ich weiß, er ist sehr niedergeschlagen. Und nun... d.Ü.] Gerade gehört? Oh, ja. Oh, sind sie hier? ["Nein, sie sind in Los Angeles. Im Koma." d.Ü.] Entfernung macht bei Gott nichts aus. Er ist allgegenwärtig. Er muß es sein, um Gott zu sein. Einige der größten Dinge, von denen ich weiß, daß sie in meinem eigenen demütigen Dienst geschehen sind, sind durchs Telephon, oder irgend jemand rief an, große Dinge geschahen. Laßt uns uns miteinander vereinigen, daß Gott diesen Menschen heilen möge, der krank ist.

56 Lieber himmlischer Vater, wir bringen sie in Deine Gegenwart durch Gebet. Wir wissen, daß in einer Nacht ein Apostel war, welcher von allem Handeln ausgeschlossen war; er war in einem Gefängnis, und er sollte den nächsten Tag enthauptet werden [Apg.12,3-17]. Und unten im Haus des Johannes Markus hatten sie eine Gebetsversammlung, und direkt in diese innere Zelle kam dieselbe Feuersäule, die den Kindern Israel folgte, oder den Kindern Israel durch die Wüste folgte; kam direkt herein, wegen dieser Gebetsversammlung, und öffnete jede Tür, und

brachte den Apostel wieder auf die Straße heraus, frei zum Dienen. Wir begreifen, das diese Diener, missionarische Leute, nun gebunden sind, sie sind sogar im Koma. HErr, Du bist derselbe gestern, heute, und für immer. Erhöre heute abend unser Gebet, o Gott. Du sagtest: "Wenn ihr betet, glaubt, daß ihr empfangen habt, worum ihr bittet; es soll euch gegeben werden [Matth.21,22]." HErr, wir glauben, und beten es in Jesu Namen, daß Du sie heilen mögest, HErr, zu Deiner Verherrlichung/Ehre. Es ist gesagt, gebeten worden, nun laß es geschehen. Amen. Gott segne dich, Ted. Glaube du mit ihm.

58 Bruder Demos. [Freie Stelle auf dem Tonband, dann sagt Bruder Demos Shakarian: "Du erkennst diesen Mann?" d.Ü.] Nein, Herr. Viel <hat sich> seit jenen Tagen verändert, Brüder. [Komm hierhin, Howard. Er war damals ein sehr stattlicher Bursche. Er ist immer noch stattlich, Bruder Branham. Ja, das ist ein hübsches Bild. Und wir hatten auch deine Tante vor einen Moment aufstehen lassen. Und vielleicht möchtest du ein Wort sagen, Howard?" d.Ü.] [Leere Stelle auf dem Tonband. d.Ü.] ...Menschen, die ausgelassen wurden; wir alle schätzen Bruder Shakarian. Nun, wenn er jemals möchte, daß wir weitergehen...